



CASE STUDY ZENTRALISIERTE NETZWERKSTRUKTUR SPART 16% KOSTEN

CLIENT: MURATA EUROPE

Firmenprofil

Murata ist ein weltweit verzweigter japanischer Technologiekonzern. Wesentliche Produkte sind Kondensatoren, piezoelektronische Komponenten oder Bluetoothmodule.

Das Problem

Das europäische Netzwerk von Murata ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Außerdem haben viele Kunden ihre Produktionsstätten nach Osteuropa verlagert. Folgebilder Entwicklungen: Die gewachsene, dezentrale Netzwerkstruktur war nicht mehr optimal. Die Murata-Geschäftsleitung stellte den Forschern der Fraunhofer SCS deshalb die Aufgabe, eine neue, kosten- und serviceoptimale Struktur für das Netzwerk zu finden.

Die Lösung

Die Fraunhofer-Forscher bewerteten zu-

nächst detailliert das vorhandene Netzwerk zur Verteilung der Waren: Wie leistungsfähig ist es? Unter Berücksichtigung von Absatz- und Preisprognosen erstellten die Wissenschaftler eng abstimmt mit dem Klienten mehrere alternative Netzwerkstrukturen und simulierten deren Effektivität und Effizienz. Ausschlaggebend für die Aussagekraft solcher Szenarien ist natürlich die Zuverlässigkeit der Marktprognosen. Dank der einzigartigen Fraunhofer-Datenbanken mit Tausenden Datensätzen zu Preisen, Unternehmen, Immobilien und Standorten verfügen Fraunhofer-Marktprognosen über die nötige Zuverlässigkeit. Drei Szenarien erwiesen sich schließlich in der Simulation als am erfolgversprechendsten. Diese wurden der Geschäftsleitung vorgelegt.

Die Ergebnisse

Von den vorgelegten Alternativszenarien erwies sich die Zentrallager-Lösung für die Murata-Geschäftsleitung als die attraktivste: Die Ersparnisse gegenüber der alten Netzwerkstruktur liegen bei 16 %. Dass die SCS-

Forscher für den neuen Zentrallagerstandort einen bereits vorhandenen Regionalstandort wählten, war ein zusätzlicher Vorteil der Lösung und eine Maxime der SCS-Vorgehensweise: Das bestmögliche Ergebnis unter Rückgriff auf bereits vorhandene Strukturen.

»Eine Kostenersparnis in dieser Größenordnung ist ein beträchtlicher Wettbewerbsvorteil für uns – hinzu kommen eine wertvolle Optimierung unseres Servicegrades und eine Vereinfachung unserer internen Prozesse.«

Walter Denk, General Manager Business Engineering, Murata Europe

Die Forscher und Wissenschaftler der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS entwickeln seit 1995 praxisnahe und innovative Lösungen entlang der kompletten Supply Chain. Dabei forschen sie und beraten neutral Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung sowie öffentliche Institutionen. Publikationen gehören ebenfalls zur Expertise der Fraunhofer SCS.